Zeitschrift: Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische

Rundschau

Herausgeber: Société Suisse de Numismatique = Schweizerische Numismatische

Gesellschaft

Band: 6 (1896)

Artikel: Zur Münzkunde Kleinasiens [Fortsetzung]

Autor: Imhoof-Blumer, F.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-172065

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ZUR MÜNZKUNDE KLEINASIENS

(FORTSETZUNG)

II. Aninetos.

Der Name der Stadt ist Ἀνίνητος, derjenige der Einwohner Ἀνινήσιοι ¹, wie Μίλητος, Μιλήσιοι Die Lage des Ortes ist noch nicht bestimmt worden. Hierokles nennt ihn neben Mastaura und Hypaipa, die Notitiæ meist neben Pergamon und Magnesia oder dem ebenfalls unbekannten Bareta, einmal neben Mastaura und Erythrai (IX 16). Auch durch die Numismatik ist sichere Belehrung hierüber vorderhand nicht zu gewinnen. Indessen wird eine Uebersicht der bekannten und der unedirten Münzen von Aninetos nicht ohne Interesse sein.

- 1. Br. 18. Kopf des *Apollon* mit langen Locken und Lorbeer rechtshin.
- R). ANINHΣΙΩΝ im Abschnitt. Stehendes *Pferd* linkshin; an seiner rechten Seite ein aufgepflanzter *Palmzweig*. Ueber dem Pferde MH., dahinter undeutliche Schrift.

Gr. 6,30. M. S. Tafel II Nr. 1.

Paris. Mionnet IV 5, 25 mit « MHTPOΔΩP. (forsan). »

- 2. Br. 49. Vs. ebenso. Perlkreis.
- \Re . ANINH Σ I Ω N über und A Π O vor einem stehenden Pferd linkshin. Perlkreis.

Gr. 6,50. M. S. Tafel II Nr. 2.

¹ Concil. Chalcedon. vom J. 451; Hierokles 659, 9 ἀνίνετα; Notit. gr. Episc. ἀνινάτων, ἀνηνάτων. Dei ἀνισηνοί des Dekretes, das E. Currius in den Monatsber. der Berl. Akademie 1880 S. 646-651 bekannt gemacht hat, sind nicht mit den Aninesiern zu identificiren; Anisa scheint eine syrische Stadt gewesen zu sein.

- 3. Br. 49. Kopf des Zeus mit Lorbeer rechtshin.
- R). ANINH $\Sigma \Omega N$ links. Stehendes Pferd mit Palmzweig linkshin.

Muselli, Num. pop. Taf. II Nr. 4. — Sestini Lettere III 140. — Eckhel D. n. III 91. — Mionnet IV 5, 24.

- 4. Br. 49. Kopf des Zeus mit steifen Locken und Lorbeer rechtshin.
- \Re . ANINH Σ I[Ω N] MO Σ X... Stehender Adler linkshin, die Flügel schlagend.

Berlin, Tafel II Nr. 3.

Diese Münze, früher in der v. Rauch'schen Sammlung, ist in *Berliner Blätter* V 1870 S. 23, 32 Taf. LVI 32 mit der irrthümlichen Lesung ΔΗΜΟΣ ΑΝΙΝΗΣΙ. veröffentlicht worden.

- 5. Br. ANINH $\Sigma I\Omega N$. Geflügelter Blitz.
- R). MO $|\Sigma XO\Sigma|$ auf zwei Zeilen in einem Lorbeerkranz. Mus. Sanclementi III 450 = Mionnet Suppl. VII 346, 22, angeblich mit $MO\Sigma KO\Sigma$.
- 6. Br. 45. ΣΕΒΑΣ ΤΟΣ. Kopf des Augustus rechtshin. Perlkreis.
- ℜ. [ANIN]HΣΙΩΝ oben, ΦΙΛΙΝΟΣ unten. Hades im Viergespann rechtshin, Persephone entführend. Perlkreis.
 - M. S. Monn. grecques S. 470, 74.
- 7. Br. 15. AFPIIIIINA r. . . . l. Brustbild der jüngeren Agrippina als *Demeter* mit Aehrenkranz und Schleier rechtshin.
- \Re . [AN]INHCION r. Kopf des jugendlichen Nero mit Lorbeer rechtshin, vielleicht dahinter sein Name 1 .
 - M. S. Tafel II Nr. 4.

¹ Vielleicht gehört hierher eine der unbestimmten Münzen gleicher Grösse, auf der Mionnet VI 680, 461 das Bildnis Neros und ein linkshin schreitendes Pferd mit Palmzweig angibt.

- 8. Br. 32. AV. KAICAÞ. AΔÞI. | ANTΩNEINOC. Kopf des *Pius* mit Lorbeer rechtshin.
- r). NEIKANΩP ANΘECTIOC APX[I. AC. ?]ANEΘH und unter den Pferden ANINHCIOIC. Helios mit Strahlen um den Kopf, in kurzem Chiton und mit einer Fackel in jeder Hand, in einer rechtshin eilenden Quadriga stehend.

Im Handel. Tafel II Nr. 5.

- 9. Br. 21. Δ HMOC r., AN INHCION l. Kopf des jugendlichen *Demos* rechtshin.
- R). ANOCCTIOC r., ANCOHKC unten. Linkshin schreitendes Pferd mit Palmzweig an der rechten Seite.

M. S. Tafel II Nr. 6.

Paris. Mionnet IV 5, 26.

- 10. Br. 19. KTI MENOC. Jugendliches Brustbild mit Tänie und Gewand rechtshin.
- R). ANINH CIOIC. Cultbild der *Artemis Ephesia* von vorn. Mus. Hunter Taf. XXII 46 = Eckhel *D. n.* III 91 = Sestini *Lett. cont.* II 43 = Mionnet IV 5, 27.
- 11. Br. 19. AV. KAI. | KOMMO∆OC. Brustbild des Kaisers mit Gewand rechtshin.
- ℜ. ANINH CIΩN. Stehender *Dionysos* mit nacktem Oberkörper linkshin, Kantharos in der Rechten, den linken Arm auf eine Stele gestützt; zu seinen Füssen, Panther. Berlin.

In die Zeit des Commodus oder seiner Nachfolger scheint noch das folgende Stück zu gehören :

- 12. Br. 18. Brustbild des *Sarapis* mit Kalathos und Gewand rechtshin. Perlkreis.
- R). ANINH CIΩN. Stehender Adler von vorn, die Flügel schlagend und den Kopf rechtshin wendend. Perkreis. Im Handel.

Die Münzen Nr. 1-5 sind Prägungen vor der Römerzeit; die beiden ersten datiren sogar wahrscheinlich aus dem 2. Jahrhundert vor Chr. Ihre Typen, Pferd mit Siegespalme und Adler, die sich auf Münzen des 2. Jahrhunderts nach Chr. wiederholen (Nr. 9 und 12), sind auch die der Münzen der phrygischen Epikteter ; allein diese Thatsache ist nicht zureichend um Aninetos in ihrer Nachbarschaft zu suchen. Vielmehr deutet der Kopftypus Nr. 4 darauf hin, dass diese Stadt im südlichen Lydien, gegen die karische Grenze hin gelegen war; denn nur dort, z. B. auf Münzen von Tralleis, Nysa, Apollonia (Tripolis) pflegen Zeusköpfe karischen Charakters mit den steif gerollten Locken, wie diejenige der Münze Nr. 4, zu erscheinen. In diesem Gebiete also dürfte Aninetos zu suchen sein.

Seit der Abfassung dieser Uebersicht der Münzen von Aninetos ist von Kubitschek und Reichel² und von K. Buresch³ eine in der Nähe von Antiocheia am Mäander gefundene Inschrift mit einem Verzeichnisse asiatischer Städte, worunter auch der δημος ὁ Ἀνινησίων, bekannt gemacht worden. Für die Bestimmung der Lage dieser Stadt ist die Inschrift ohne Bedeutung. Dagegen gelangt Buresch, auf Grund eines anderen Münzbildes (Nr. 6) als des Zeuskopfes, zu dem nämlichen Schlusse, dass Aninetos wahrscheinlich nicht fern von Nysa zu finden sei.

III. Apollonia Tripolis.

S. unten: Tripolis, S. 16.

IV. Apollonis.

Die älteste Prägung von Apollonis scheinen, wie in

¹ Monn. grecques S. 398, 97 u. 98.

² Anzeiger der Wiener Akademie 1893 S. 96.

³ Mitth. Athen XIX 1894 S. 102 ff.

Stratonikeia, die Cistophoren mit den Initialen des Königs Eumenes II gewesen zu sein¹. Da diese ohne Zweifel aus der ersten Hälfte der Regierungszeit des Eumenes (um 186 vor Chr.) datiren, so kann der Name Apollonis nicht, wie vorgeschlagen, die Umnennung von Δοιδόη sein, welcher Ort noch 160 vor Chr. neben Apollonis existirte². Damit bleibt wiederum der vorattalische Name der Stadt unbekannt und Doidye in der Nachbarschaft von Apollonis zu suchen, vielleicht bei dem nördlich von Palamut gelegenen Jaja-Köi, wohin W. von Diest³ und Radet⁴ frageweise gewiesen.

Dass Apollonis eine *makedonische Colonie* empfangen hatte, scheinen die Münzen dieser Stadt mit makedonischem Schild und Keule zu bezeugen ⁵. In die Zeit der Attaliden mögen auch die Kupfermünzen gehören, von denen die folgende eine bisher unbekannte Varietät ist.

- 1. Br. 21. Kopf der *Kybele* mit Thurmkrone und Halsband rechtshin. Perlkreis.
- R). AΓΟΛΛΩΝΙΔΕ | ΩΝ auf zwei Zeilen rechts. Sitzender Zeus linkshin, mit Adler auf der Rechten, die Linke am Scepter. Im Felde links oben [77], unten [Δ].

Gr. 7,42. M. S.

Späteren Datums, *nach* der Wiederherstellung der Stadt von den Folgen des Erdbebens vom Jahre 17 nach Chr. geprägt, sind :

2. Br. 45. — Brustbild der *Artemis* rechtshin, mit Gewand und Köcher an der Schulter. Perlkreis.

¹ Імноог, Die Münzen der Dynastie von Pergamon S. 32; Griech. Münzen S. 249 u. 250. S. unten Stratonikeia Nr. 4.

² Schuchhardt, Mitth. Athen XIII (1888) S. 45-47; Ramsay, Asia Minor S. 426, 20.

³ Von Pergamon über den Dindymos zum Pontos, Gotha 1889 S. 22.

⁴ La Lydie et le monde grec au temps des Mermnades 1893, Karte.

⁵ MIONNET Suppl. VII 317, 24 und m. S. — Cf. Radet, de Coloniis a Macedonibus in Asiam deductis 1892 S. 16.

 $\hat{\mathbf{R}}$. ΑΠΟΛΩ | NI | ΔεΩΝ (so). Flammender *Altar*. Perl-kreis.

Mus. Klagenfurt.

3. Br. 45. — Ebenso, mit stehendem *Hirsch* rechtshin statt des Altars.

Mus. Kopenhagen. Ramus Mus. reg. Dan. I Taf. VI 16. — Leake Num. Hell. As. Gr. S. 26, 2.

Die Bilder dieser Münzen sind identisch mit denen gleichzeitiger Prägungen von Hierokaisareia (Taf. I Nr. 13, 45-48, 21) und sind wohl wie diese auf den noch zur Kaiserzeit ausgeübten Dienst der *Persischen Artemis* und *Feuercult* zu beziehen ¹.

Zur Zeit der Antonine erscheinen in Apollonis die ersten Münzen mit Kaiserporträts. Ihnen voran gehen Prägungen kleiner Kupfermünzen mit den Bildern des Senats und der Stadtgöttin, und anderen Typen, die bis zu den Flaviern hinauf reichen ².

Dem zweiten Jahrhundert gehört vielleicht noch an :

- 4. Br. 49. ΑΠΟΛΩΝΙ ΔΕΩΝ (so). Brustbild der Tyche mit Thurmkrone und Gewand rechtshin.
- \Re . $\mathbf{E}\Pi \mathbf{I}$ СТР. $\mathbf{E}\mathsf{PMOKPATOVC}$. Korb mit Aehren und Mohn.
- M. S. Cf. Mionnet IV 7, 32 und Suppl. VII 318, 33, mit unvollständigem Strategennamen.
- 5. Br. 33. **FNAIA C. EPNIA** · **BAPA** · **OPBIANH C.** Brustbild der Kaiserin rechtshin.
- R). ETI TP. AVP. TE PTVAAOY FAY und im Felde ATIONAQ NI Δ EQN. Stehender Zeus oder Demos in lan-

¹ Aus Inschriften ist einstweilen hierüber nichts zu erfahren, da die wenigen bei Palamut gefundenen keine Götternamen enthalten; s. Bull. de Corr. hell. XI, S. 85-89.

² Cf. Mionnet IV 8, 40 - 43, wo nach Pellerin, Sestini und Ramus die Aufschriften ἱερὰ oder θεὸς Σύγκλητος Bildnisse der Julia, der Domitia u. des Domitian umgeben sollen.

gem Gewand linkshin, mit Schale in der Rechten und Scepter in der Linken.

M. S.

Die Namen der Gemahlin des Severus Alexander waren Gneia Seia Herennia Sallustia Barbia Orbiana. Die Münzaufschrift gibt sie alle bis auf Sallustia in theils abgekürzter theils verstümmelter Form; das Endsigma steht für Σεβαστή. Beim Beamtentitel der Rückseite fehlt die Initiale C, ΓΛΥ ist in Glyconianus zu ergänzen. Mit den Münzen dieses Strategen scheint die Prägung in Apollonis ihren Abschluss gefunden zu haben.

V. Stratonikeia Hadrianopolis am Kaïkos.

Bei der Zusammenstellung der Münzen, die man der karischen Stadt Stratonikeia abzusprechen und dagegen dem myso-lydischen Stratonikeia Hadrianopolis zuzuweisen hatte, wurde auch hervorgehoben, dass aus dem ersten der beiden Stadtnamen auf eine der hadrianischen Zeit vorangegangene Gründung der Stadt unter den Seleukiden oder Attaliden zu schliessen sei 1, und ferner nachgewiesen, dass in der That zur Zeit des Königs Eumenes II Stratonikeia gleichzeitig mit den Nachbarstädten Thyateira und Apollonis Silber geprägt hatte 2, und zwar den folgenden Cistophor:

1. S. 27. — Gewöhnliche Typen. Ueber dem Bogenbehälter Blitz, links im Felde bartloser Kopf linkshin, rechts bärtiger Kopf rechtshin. Zwischen den Schlangen BA. | EY. und auf der Spitze des Bogenbehälters △. Unten ∑T | PA.

¹ Imhoof, Griechische Münzen 1890 S. 199 - 202.

² A. a. O. S. 249 u. 250.

Gr. 12,57. Ed. Bunbury *Num. Chron.* 1883 S. 195 Taf. X 12.

Gr. 12,12. Mus. Klagenfurt. Imhoof Die Münzen der Dynastie von Pergamon 1884 S. 14, 85, Taf. IV 4.

Diese Prägung des Eumenes zu oder für Stratonikeia datirt wahrscheinlich vom Jahre 186 vor Chr., kurz nachdem die Stadt ihren Namen zu Ehren der Gemahlin des Königs erhalten hatte. Dass der Ort schon früher unter einem anderen Namen bestanden hatte, scheinen, wie wir sehen werden, spätere Münzen zu beweisen.

Ein weiteres Zeugnis für Stratonikeias Bedeutung im 2. Jahrhundert vor Chr. gibt Eutrop IV 20, der berichtet, dass Aristonikos, der Prätendent von Pergamon, 130 vor Chr. besiegt nach Stratonikeia flüchtete, dort von den Römern belagert wurde und sich diesen nach Aushungerung der Stadt gefangen gab. Nach dem Kriegsschauplatze zu urtheilen, kann es sich in diesem Berichte unmöglich um das karische Stratonikeia handeln, sondern um die gleichnamige Stadt am Kaïkos¹. Da anzunehmen ist, dass die Römer mit der eingenommenen Stadt nicht schonend verfahren sind, so ist es wahrscheinlich und erklärlich, dass schon von diesem Zeitpunkte an Stratonikeia zerfiel, als unbedeutender Ort dem benachbarten Thyateira steuerpflichtig wurde und bis zur Neugründung durch Hadrian gleichsam verschollen blieb. Daher auch bei alten und neuen Schriftstellern², die nur die blühende karische Stadt kannten, die Vermengung der Nachrichten über die

¹ W. von Diest, Von Pergamon über den Dindymos zum Pontos, Gotha 1889, S. 17 u. 18. — Mit dieser Berichtigung verschwindet auch als Bestandtheil des pergamenischen Reiches die karische Stadt, die z. B. auf der Karte bei van Cappelle, Commentatio de regibus et antiquitatibus Pergamenis, Amst. 1842 (S. 104 u. 108) gleich einer Oase ausserhalb der Reichsgrenzen erscheint.

² Wenn Strabon 660 und Stephanos Byz. s. v. die karische Stadt κατοικία oder πόλις Μακεδόνων nennen, so könnte dies auf einer Verwechslung mit der lydischen beruhen; denn die dieser benachbarten Städte Nakrasa, Apollonis, Thyateira und Hyrkanis waren alle makedonische Colonien. Vgl. Schuchhardt, Die makedonischen Colonien zwischen Hermos und Kaïkos, Mitth. Athen. XIII 1888 S. 1-17. Auch den Namen Hadrianopolis gibt Stephanos irrthümlich dem karischen Stratonikeia.

beiden gleichnamigen Städte und ihre ausschliessliche Beziehung auf die karische.

Zu der Münze aus der Zeit Hadrians, auf welcher der Kaiser κτιστής genannt ist¹, sind nun mehrere andere gleichzeitige oder vielmehr jener Prägung unmittelbar vorangehende zu stellen, die als angeblich karische schon vielfach besprochen worden sind.

- 2. Br. 18. IEPA CVN KAHTOC. Brustbild des jugendlichen Senats mit Gewandung rechtshin.
- n). INΔεΙ. ΘΕΑ | PΩΜΗ². Brustbild der *Roma* mit Thurm-krone und Gewandung rechtshin.

Gr. 3,50. M. S.

Paris. Mionnet III 377, 437 (Pellerin *Mél*. I S. 9 Abb.). Gonzenbach, mit INΔεΙ. Θε | A | PΩMH. — Tafel II Nr. 7.

- 3. Br. 48. Vs. ebenso.
- R). INΔI. ΠΕΔΙΑ ΤΩΝ ΘΕΑ ΡΩΜΗ. Brustbild der Roma wie auf Nr. 2.
- Gr. 3,50. Mus. Athen Nr. 5625. Postolacca *Annalicalli Inst. archeol.* XXXIII 4864 S. 352, 2 Taf. Q 2. Hier Tafel II Nr. 8.
- 4. Br. 18. Ebenso, mit INAI. | $\Pi \in \Delta IA \mid T\Omega N \mid \Theta \in AN \mid P\Omega MHN$.

Gr. 3,40. M. S. Tafel II Nr. 9.

- 5. Br. 21. AV. NEPBAN | TPAIANON CE. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.
- R). INACI. C TPATONCI. Zeus mit Schale und Scepter, linkshin thronend.
 - M. S. Tafel II Nr. 40.

¹ S. unten Nr. 12.

² Ueber die Form P auf Münzen der ersten Hälfte des 2. Jahrhunderts nach Chr., vornehmlich aus der hadrianischen Zeit, s. *Griech. Münzen* S. 212 u. 214 - 215.

Paris. Mionnet III 678, 438 (Pellerin *Mél.* I S. 9 Abb.). Cambridge. Leake *Num. hell. Suppl.* S. 95.

Der Zeustypus ist identisch mit demjenigen der Münzen mit AAPIANOC KTICTHC (s. unten Nr. 12) und späteren Kaiserporträts.

- 6. Br. 21. AV. NEPBAN | TPAIANON CE. Derselbe Kopf.
- R. INACI. C TPATONCI. Nike mit Kranz und Palmzweig linkshin schreitend.

M. S.

Brit. Mus. Leake Num. hell. As. Gr. S. 124.

Paris. Mionnet *Suppl.* VI 537, 486, mit angeblich AV. NEP. KAI. etc.

- 7. Br. 18. AV. Thai | AΔPIANON. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Panzer rechtshin.
- R). INAI. CTPA. | CVNKAHTOC. Brustbild des Senats mit Gewandung rechtshin.

M. S. Tafel II Nr. 11.

- 8. Br. 48. AVTO. TPAI. A $|[\Delta PIANON]|$. Dasselbe Brustbild.
 - R). INAI. CTPA. CYNKAHTOC. Ebenso.

M. S.

München, mit AV. TPAI. | AΔPI... Vgl. Mionnet III 378, 439 (Cousinéry).

Wien, mit TPAIANOC AAPIANOC nach Eckhel Cat. Mus. Vindob. I 179.

Florenz, mit AV. TPAI. AAPIANOC und INAI. CTPA. CVNKAH. nach Eckhel Num. vet. S. 210 Taf. XII 13.

9. Br. 18. — Ebenso, mit av. Kal. Adpiano. und Ind. OEOC | CVNKAHTOC.

Eckhel Num. vet. S. 210 Taf. XII 14 und Mionnet Suppl. VI 537, 487.

Warum diese Stücke nicht karische sein können, geht schon aus der Liste derjenigen Städte hervor, welche Bronzemünzen gleicher Grösse und Stils wie Nr. 2 und 3, mit den Brustbildern des Senats und der Roma oder der Stadtgöttin ausgegeben haben, nämlich Pergamon, Germe¹, Nakrasa, Apollonis, Julia Gordos, Hermokapelia², sämtlich mysische und lydische Städte, die nicht weit auseinander lagen. In diesen Kreis gehört nun auch Stratonikeia Hadrianopolis, und dieser Stadt, und nicht der weit abliegenden karischen, ist folglich die Serie der oben beschriebenen Münzen zuzutheilen. Dass es wiederum nur Städte des bezeichneten Gebietes waren, die Münzen gleichen Charakters wie Nr. 7-9, mit den Bildnissen des Senats und Traians und Hadrians, prägten, nämlich Attaia³, Germe und Nakrasa, bestätigt die neue Zutheilung der Münzgruppe. Ihr steht scheinbar, wegen des Stadtnamens Hadrianopolis, bloss noch der Umstand entgegen, das die Münzen Nr. 5 und 6 mit dem Bildnisse Traians geprägt sind. Die nicht gewöhnliche Form ihrer Aufschrift im Accusativ könnte darauf hinweisen, dass diese Prägungen bloss zu Ehren und nach dem Tode dieses Kaisers veranstaltet worden seien und folglich doch in die Zeit nach der Neugründung der Stadt fallen. Wahrscheinlich ist es indessen, dass schon zu Traians Zeit Stratonikeia sich zu neuer Entwickelung aufgeschwungen und begonnen hatte, Münzen der INAI. CTPAT. zu prägen, und dass die Prägung mit dieser Aufschrift fortgeführt wurde, bis Hadrian in Folge seines Besuches um 123 nach Chr. und besonderer Vergünsti-

¹ Statt des Romabildes zeigen die Münzen von Germe das Brustbild Apollons.

² Die ähnlichen Prägungen von *Aizanis* mit den Brustbildern des Senats und der Artemis datiren aus der Zeit des Caligula und des Claudius, diejenigen von *Lampsakos* aus der des Augustus. *Hypaipa* (Mionnet IV 51, 268) ist zu streichen, da die Münze (München) wegen ihres schlechten Zustandes die Entzifferung des Ortsnamens nicht zulässt.

³ Die Münzen von *Attaia* mit AVT. KAICAP CEB. (Mionnet IV 240,274) zeigen nicht das Bildnis des Augustus, sondern das des Traian. Ferner ist die Münchener Münze (Mionnet IV 13, 64) nicht von Attaleia, sondern ebenfalls von Attaia.

gungen die er damals der Stadt gewährte, als Gründer von Hadrianopolis verehrt worden.

Die bis jetzt einzigen Münzen Nr. 3 und 4 sind nach Postolacca einer von Stephanos Byz, erwähnten karischen Stadt Hediere zu geben, womit ohne Zweifel der in attischen Tributlisten und rodischen Inschriften vorkommende Ort Πεδίης έλ Λίνδω (auch έν Λίνδω und έγ Λίνδου) auf Rodos gemeint ist 1. Diese Stücke können aber selbstredend weder rodisch noch sonst karisch sein. Ihrem Charakter nach sind sie sicher lydisch, und, wie aus ihrer völligen Uebereinstimmung in Fabrik, Metall, Typen und Schrift mit der Münze Nr. 2 zu schliessen ist, in Stratonikeia Hadrianopolis geprägt, wahrscheinlich für das Gebiet der Stadt, das sich als fruchtbare Ebene vom Fusse der Stadt gegen und über den Kaïkos hin ausdehnt². Die Bevölkerung dieses πεδίον, die Πεδιᾶται³ der Münzen und diejenige der die Ebene beherrschenden Hauptstadt Stratonikeia 4 scheinen nun die nur auf Münzen (Nr. 2-9) erwähnten 'Ινδει... oder 'Ινδι... gewesen zu sein, deren Name, offenbar zur Unterscheidung von den karischen Stratonikeiern beigefügt 5 alsbald wieder verschwindet, nachdem die Stadt den Beinamen Hadrianopolis angenommen hatte.

Was Pellerin und Eckhel über ¡Խъъ... geschrieben, fällt wegen der jetzt völlig veränderten geographischen Lage des Prägortes ausser Betracht; und gegen etwaige Vorschläge einer Gründung zur Diadochenzeit oder später, etwa durch eine Schar aus Indien zurückgekehrter Make-

⁴ U. Koehler, Urkunden und Untersuchungen zur Geschichte des delisch-attischen Bundes, Berlin 1869, S. 192.

² Die heutige Ebene von Kirkagatsch.

³ Andere Formen desselben Begriffes sind πεδιείτης, πεδιεῖς, πεδιαῖοι, πεδιάσιοι.

⁴ W. von Diest a. a. O. S. 20, 2.

⁵ Aehnliche Unterscheidungen auf Münzen gleichnamiger Städte sind nicht selten, in Lydien z. Β. Κιλβιανὸν πεδίον, Κιλβιανών Νείχαια, Κιλβιανοὶ τῶν περὶ Νείχαιαν, Num. Zeitschr. XX 1888 S. 1 ff.

⁶ Mélanges I S. 9-19.

⁷ Num. vet. anecdoti S. 213 u. 214.

donen, die den Beinamen Ἰνδικοί angenommen und sich in dem nachmaligen Stratonikeia angesiedelt hätten, spricht von vornherein, ausser dem Mangel an zeitgenössischen Analogien für derartige Beinamen, der Umstand, dass Ἰνδι... nicht bloss der Name der Einwohner der Stadt, sondern auch derjenige der Bewohner der Ebene gewesen ist. Berechtigter dürfte daher die Erklärung erscheinen, dass die Stadt am Kaïkos, die erst von Eumenes II. den Namen Stratonikeia erhalten, vordem Ἰνδι... geheissen, und dass es damals ein πεδίον Ἰνδι... mit einer Stadt Ἰνδι... gegeben, analog wie etwas südlich davon das πεδίον Ὑραανόν mit der Stadt Ὑραανός.

Die Münzen, die nach dem Besuche Hadrians mit den Bildnissen des Senats, Hadrians, Sabinas und des Antinoos zu Stratonikeia geprägt worden, zeigen nun alle den neuen Stadtnamen Hadrianopolis:

- 10. Br. 18. CVNKAHTOC vor dem Brustbilde des Senats mit Gewand rechtshin; dahinter c节 句:
 - R). PΩMH A | ΔPI | ANOΠ. Brustbild der Roma rechtshin. Gr. 2,92. M. S. Tafel II Nr. 42.
 - Vgl. Mionnet II 433, 430 und Suppl. V47, 240 (Bithynien).
 - 41. Br. 46. Ebenso, mit A ΔΡΙΑΝ ΟΠ. ΡΩΜΗ. Gr. 1,80. M. S.
- 12. Br. 20 AAPIANOC r., KTICTHC l., Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.
- \mathfrak{R} . A Δ РІАНОПО l., \mathfrak{C}^{\dagger} \maltese r., Sitzender Zeus mit nacktem Oberkörper linkshin, Schale in der Rechten, die Linke am Scepter.
 - M. S. Tafel II Nr. 43.

Hiernach ist die Beschreibung eines anderen Exemplares zu berichtigen, auf dem ich CTPA statt der beiden Monogramme zu lesen glaubte ¹.

¹ Monnaies grecques S. 316, 87 a und Griech. Mänzen S. 200, 625.

- 13. Br. 30. [TP] AIANOC | AAPI [ANOC]. Kopf des. Kaisers mit Lorbeer rechtshin.
- R. ΑΔΡΙΑΝΟΠΟΛΕΙ ΤΩΝ ΕΠΙ | CTPA. [KA] N ΔΙΔΟV. Stehender Zeus mit Scepter in der Linken zwischen Hera? und Athena.

Paris. Mionnet I 385, 141 (Thrake) und II 434, 131 (Bithynien), beidemal mit **SANAIAOV**.

- 14. Br. 35. AAPIANOC K TICTHC CA BEINA CEBACTH. Die einander zugekehrten Brustbilder Hadrians mit Lorbeer rechtshin und Sabinas mit Gewand linkshin.
- Ñ. AITHCA (μένου) ΚΑΝΔΙΔΟΥ ΑΔΡΙΑΝΟΠΟΛΕΙΤΩΝ CT. Nackter Dionysos linkshin stehend, den Kantharos in der Rechten, die Linke am Thyrsos; vor ihm zu Füssen Panther linkshin.

Berlin (Fox, aus der Samml. Boyne, Kat. 1868 mit angeblich CIAITECA KANAIAOV). — Tafel II Nr. 14.

- 15. Br. 24. CABEINA CE | BACTH. Brustbild der Sabina rechtshin.
- R). AAPIANOMO. l., EMI CT. K. Cultbild der Artemis Ephesia mit Kalathos und Tänien von vorn zwischen zwei Hirschen.
 - M. S. Tafel II Nr. 45.
- 46. Br. 35. ANTINOOC HPΩC. Kopf des Antinoos linkshin.
- B. ΑΔΡΙΑΝΟΠΟΛΕΙΤΩΝ CT. ΕΠΙ CT. ΚΑΝΔΙΔΟΥ. Stehender Stier rechtshin.

Paris. Mionnet II, 435, 132 (Bithynien) angeblich mit €T. vor €∏I. Kat. Th. Thomas Nr. 2123.

Hier und auf Nr. 14 steht das Monogramm CTP offenbar für den früheren Stadtnamen Stratonikeia; ob dies auch bei Nr. 10-12 der Fall ist, erscheint fraglich wegen des zweiten Monogramms, das für das erste die Deutung στρατηγός zu bedingen scheint.

- 17. Br. 37. AVT. K. M. AVP. CEV. | A [ΛΕΞΑΝΔΡΟ] | C. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Gewand rechtshin.
- Ñ. €. CTPA . . AV. K€Λ | €POC ΠΡΟ [X?] AΔPI und im Felde ANOΠΟΛ | ΙΤΩΝ CTPATO | N | ΙΚЄΩ | N. Stehender nackter Gott von vorn, das unbärtige bekränzte Haupt linkshin, im rechten Arm Keule?, über den vorgestreckten linken Gewand.

M. S. Tafel II Nr. 46.

Wahrscheinlich stellt der Gott *Herakles* dar, mit Löwenfell und Hesperidenapfel in der Linken.

- 18. Br. 25. Wie Nr. 630 der *Griechischen Münzen* mit επι αλκιν ον ctpaton und im Felde εικε ΩΝ. M. S.
- 19. Br. 24. Ebenso mit AAPIANOII. l. CTPATONE r. und im Felde IKE $\Omega \mid N$. Löbbecke.
- 20. Br. 29. Wie Nr. 631 a. a. O. mit KAIKOC l., CTPATONI KEQN im Abschnitt und vor dem Flussgotte langes Schilfrohr.

M. S.

Die Geschichte der bis vor kurzem beinahe unbekannten Stadt Stratonikeia am Kaïkos lässt sich heute nach der berichtigten Zutheilung der Münzen und nach Inschriften etwa wie folgt als wahrscheinlich resumiren.

Die Stadt, deren Bewohner wie diejenigen der angrenzenden Ebene 'Ivo... geheissen hatten, erhielt von Eumenes II. zu Ehren seiner Gemahlin den Namen Stratonikeia; bald nach dieser Umnennung prägte sie Cistophoren. 130 vor Chr. wurde sie von M. Perpenna belagert und verwüstet, später Thyateira steuerpflichtig. Sie erhob sich wieder zur Selbstständigkeit unter Traian und prägte zu dessen und seines Nachfolgers Zeit Kupfer

mit den Namen « Indi... Stratonikeia » bis 123 nach Chr., als Hadrian sie besuchte und ihr so bedeutende Wohlthaten erwies, dass sie dem Kaiser den Titel κτιστής und sich selbst diesem zu Ehren den Namen Hadrianopolis beilegte. Als « Stratonikeia Hadrianopolis » führte sie ihre Prägungen fort bis zur Zeit des Gallienus; später erscheint sie noch oft in den Bisthumsverzeichnissen ¹.

VI. Tripolis, früher Apollonia.

Sowohl die Lage der Stadt am rechten Ufer des Mäander, als die inschriftliche Bezeichnung Μαιονίη Τρίπολις und die weiteren Gründe, die Prof. Ramsay dafür anführt², veranlassen die Einreihung von Tripolis unter die lydischen Städte.

Der Name *Tripolis* findet sich zuerst bei Plinius³, und durch die Münzen lässt er sich bis auf Augustus Zeit zurückführen. Prägungen der Tripolitaner vor der Kaiserzeit sind bisher nicht bekannt geworden, scheinen aber durch mehrere Münzen vertreten zu sein, auf denen die Stadt einen *andern Namen* führt.

In den Griechischen Münzen S. 143 Nr. 423-425 habe ich einige Kupfermünzen mit der Aufschrift ΑΠΟΛΛΩΝΙΑ-ΤΩΝ zusammengestellt, auf welchen allen die Mäanderlinie die Basis der verschiedenen Typen (Apollon, Reiter, Löwe) bildet. Wegen dieses Symbols und der Fabrik, die an karische Münzen erinnert, entzog ich diese kleine Gruppe der bisherigen Zutheilung nach Apollonia Mordiaion in Pisidien und gab sie, da keine Stadt Apollonia im Mäanderthale bekannt war, dem unweit von Tabai und im Quellgebiet des Harpasos, eines Neben-

¹ Ramsay, Asia Minor S. 129 u. 133.

² American Journ. of Arch. III S. 336; Asia Minor S. 121, 4; Kiepert, Westl. Kleinasien 1891 Bl. VIII.

³ N. H. V 30, wo Tripolis oder Antoniopolis am Mäander als lydische Stadt angeführt ist.

flusses des Mäander, gelegenen Apollonia Salbake. Nachträglich weckte die Abgelegenheit dieses Ortes, d. h. seine allzugrosse Entfernung vom Hauptflusse auch gegen die Richtigkeit der neuen Zutheilung ernstliche Bedenken, die zu neuen Vergleichungen und schliesslich zu dem Ergebnisse führten, das die Mäanderstadt *Apollonia* mit *Tripolis* zu identificiren sei. Den meiner Ansicht nach sichern Beweis hierfür bieten die beiden folgenden Münzen:

- 1. Br. 48. Kopf des Zeus mit steifen Locken und Lorbeer r.
- \Re . ATIOAA Ω r., NIAT Ω N l. Reitender jugendlicher Heros im Schritt rechtshin, mit Chlamys hinter dem Rücken und in der Linken das über die Schulter gelegte Doppel-beil. Das Pferd schreitet auf $M\ddot{a}anderlinien$.

Gr. 5,30. M. S. Tafel II Nr. 47.

Griech. Münzen Nr. 425 Taf. X 1. Vgl. Kat. Walcher von Molthein Nr. 2380.

- 2. Br. 49. **SEBASTOS** r. Kopf des Augustus rechtshin.
- Ř. ΤΡΙΠΟΛΕΙ ΤΩΝ r., ΙΕΡΑΤΙΚΟΣ l. Nämliche Darstellung.
- M. S. Tafel II Nr. 18. Vgl. Mionnet III 392, 517 angeblich mit Men; Suppl. VI 556, 573 und 574; ferner Boutkowski, Dict. Nr. 2599, 2599 bis und 2606, stets dieselbe Münze mit falschen Lesungen und nicht zutreffenden Bemerkungen.

Da im Mäandergebiete das *Symbol des Flusses* ausschliesslich auf Münzen von Städten des Mäanderthales vorkommt (Naulochon, Priene, Myus, Magnesia, Seleukeia-Tralleis, Antiocheia, Tripolis und Apameia), und ausser Tripolis keiner dieser Orte je den Reitertypus über der Mäanderlinie geführt hat, so gehört die mit der nämlichen Darstellung geprägte, etwas ältere Münze der Apolloniaten

- (Nr. 1) sicher auch der Stadt an, die sich unter Augustus Tripolis nannte. Ihr früherer Name war demnach *Apollonia*, und diesem Apollonia Tripolis ist die kleine Gruppe der Kupfermünzen zuzuweisen, von der oben die Rede war.
- 3. Br. 48. **SEBASTOS** r., Kopf des Augustus rechtshin; dahinter Mäanderlinien.
- \mathfrak{R} . TPI oben, $\Pi O \Lambda E I T \Omega N r$., TPY $\Phi \Omega N \Phi I \Lambda O | \Pi \Lambda TPI \Delta O \Sigma l$. Stehender Adler auf Keule oder Stab rechtshin, die Flügel schlagend und den Kopf zurückwendend.
- M. S. Vgl. Mionnet *Suppl*. VI 556, 575; Boutkowski *Dict*. 2605 und 2617.
- 4. Br. 15. **FEPMANI KOC**. Kopf des Germanicus rechtshin.
- \Re . $\Delta POYCOC r.$, TPIПОЛЕІТΩΝ l. Kopf des Drusus rechtshin.

M. S.

- 5. Br. 49. ΤΡΙΠΟΛΕΙ ΤΩΝ. Brustbild des Hermes mit Gewand und dem Stab vor der Brust, rechtshin.
- Ñ. ΤΡΙΠΟΛΕΙ ΤΩΝ. Stehende geflügelte *Nemesis* linkshin, mit der Rechten eine Falte ihres Gewandes fassend, in der Linken den Zügel haltend.

Gr. 4,30. M. S. Tafel II Nr. 19.

- 6. Br. 23. $\Theta \in AN P\Omega MHN r.$, TPITIONEITAI l. Brustbild der Roma, ohne Schmuck, rechtshin.
- R). AY. KAI. TPAIANOC. Der stehende Kaiser in militärischer Tracht linkshin, den Speer in der Linken, die Rechte über einem vor ihm errichteten Tropaion.

M. S. Tafel II Nr. 20.

- 7. Br. 28. ΔΗΜΟΣ ΤΡΙ ΠΟΛΕΙΤΩΝ. Kopf des jugendlichen *Demos* rechtshin.
 - \hat{N} . AYTO. KAI | [TPAIA]NOC. Der stehende Kaiser in

militärischer Tracht und Mantel linkshin, Nike auf der Rechten, die Linke am Speer.

M. S.

- 8. Br. 27. M. AVPHAIOC | OVHPOC KAICAP. Kopf des Cäsars M. Aurelius rechtshin.
- Ñ. ΤΡΙΠΟΛΕΙΤΩΝ und im Abschnitt MAIANΔΡΟC. Der am Boden sitzende jugendliche *Flussgott* mit nacktem Oberkörper linkshin, in der Rechten ein Schilfrohr geschultert, in der Linken Füllhorn; dahinter umgestürzter Wasserkrug.

M. S.

- 9. Br. 29. AVT. K. M. ANT. | FOPAIANO | C. Brustbild des Kaisers mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel rechtshin.
- R). ΤΡΙΠΟΛ | ΕΙΤΩΝ. Stehende *Demeter* mit Schleier linkshin, in der Rechten Mohn und Aehren, die Linke am Scepter.

M. S.

- 40. Br. 30. Π. Λ. Κ. CAΛΩ | NINOC OYAΛЄ | PI und im Felde rechts ANOC. Brustbild des *Saloninus* mit Lorbeer und Gewand rechtshin.
- Ñ. ΤΡΙΠΟΛΕ ΙΤΩΝ. Leto, ihre Kinder Apollon und Artemis auf den Armen, linkshin eilend und zurückblickend; über dem Kopfe der aufgeblähte Schleier.

M. S.

Hübsche Beispiele der beiden verschiedenen Letotypen in Tripolis, von denen der eine sitzend, gibt die *Num*. *Zeitschrift* XVI 1885 S. 273 und 274 Taf. V 41 und 42.

Aus der nämlichen Zeit der des Gallienus datiren:

- 41. Br. 32. IEPA CVNKAHT OC. Brustbild des Senats mit Gewand rechtshin.
- Ŋ. ΤΡΙΠΟ ΛΕΙ ΤΩΝ. Leto mit den Kindern wie auf Nr. 10; hinter ihr Tisch mit der Inschrift πνθιΑ am

Rande; auf dem Tische, zwischen zwei $B\"{o}rsen$, Preisurne mit zwei Palmzweigen und der Inschrift $\Lambda HT\Omega EIA$; unter dem Tische Amphora.

M. S.

München. Vgl. Mionnet III 392, 512.

- 12. Br. 33. Ebenso, mit CVNK | AHTOC und auf der
- \Re . TP | ITIOA, im Abschnitt $EIT\Omega N$, und an Tisch und Urne TVOEIA und $\Lambda[HT\Omega EI]A$.
 - M. S. Vgl. Leake Suppl. S. 106, 6.
 - 13. Br. 32. Vs. gleichen Stempels wie Nr. 41.
- Ñ. Ebenso, ohne die Letogruppe, mit ΤΡΙΠΟ ΛΕΙΤΩΝ, ΠΥΘΙΑ und ΛΗΤΩΕΙΑ.
 - M. S. Vgl. Num. Chron. IV S. 145.

Etwas älter, etwa aus Gordians und Philipps Zeit sind:

- 14. Br. 22. Brustbild der Athena mit Aigis rechtshin.
- R). ΤΡΙΠΟ ΛΕΙΤΩΝ. Schreitender Sarapis mit Kalathos linkshin, die Rechte erhoben, in der Linken das Scepter.

Im Handel.

- 15. Br. 23. Kopf des bärtigen Herakles mit Keule über der linken Schulter, rechtshin.
 - R). ΤΡΙΠΟΛ | ΕΙΤΩΝ. Jagende *Artemis* mit Hund rechtshin. Gr. 6,50. M. S.
- 16. Br. 20. ΘΕΑ | PΩMH. Brustbild der Roma mit Gewand rechtshin, ohne Kopfschmuck.
- R). ΤΡΙΠΟΛ | εΙΤΩΝ. Sitzende Demeter mit Schleier linkshin, in der Rechten Mohn und Aehren, im linken Arm Fackel; unter dem Throne Schlange.

M. S.

F. IMHOOF-BLUMER.



ANINETOS. STRATONIKEIA. APOLLONIA-TRIPOLIS.